



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Lärmsanierung startet in Guntersblum

MdB Hagemann: Ausschreibung läuft bereits/ Baubeginn November 2005

Berlin/ Guntersblum/ Dienheim, 13. September 2005

Die Bemühungen für mehr Lärmschutz entlang der Bahnstrecke Mainz-Worms führen nun endlich zu greifbaren Ergebnissen, freut sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann. Mitte November ist als Baubeginn für die Schallschutzwand in Guntersblum vorgesehen, konnte der SPD-Abgeordnete nach neuerlichen Gesprächen mit der Deutschen Bahn AG jetzt mitteilen.

Als erstes Projekt an der Strecke Mainz – Worms kann damit der bessere Schutz der Bürger in der Kellerweggemeinde vor Bahnlärm in Angriff genommen werden. Derzeit läuft bereits die Ausschreibung für die Lärmsanierungsmaßnahmen, so MdB Klaus Hagemann, der sich zuvor wiederholt für eine Aufnahme der Rheinschiene in das Sonderprogramm des Bundes und eine schnelle Realisierung eingesetzt hatte. Auch der Lärmschutz im Bereich der Gemeinde Dienheim kommt voran. Die Anträge für diesen Abschnitt liegen derzeit zur Genehmigung beim Eisenbahnbundesamt.

Insgesamt stehen in diesem Jahr 50,98 Mio. Euro für Lärmschutzmaßnahmen an bestehenden Eisenbahnstrecken zur Verfügung stehen, betont MdB Hagemann. Zudem stehen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 44 Mio. Euro für die Jahre 2006 bis 2008 bereit. Mit diesen

Verpflichtungsermächtigungen ist die Gesamtfinanzierung von Lärmsanierungsmaßnahmen über mehrere Jahre hinweg sichergestellt, erklärt MdB Hagemann. Damit können auch die Lärmschutzmaßnahmen in den Nachbargemeinden vorangetrieben werden, äußerte der Wahlkreisabgeordnete weiter. Denn zwischenzeitlich sind in allen Lärmsanierungsabschnitten entlang der Strecke Mainz-Worms die schalltechnischen Gutachten und die Planungen im Wesentlichen fertig. Ein Lob zollte der SPD-Abgeordnete in diesem Zusammenhang den Projektverantwortlichen der Deutschen Bahn AG für ihr besonderes Engagement.

Die SPD-geführte Bundesregierung hatte erstmals ein Programm zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenstrecken aufgelegt. Die Ortsdurchfahrten an der Rheinschiene konnten darauf hin im August 2002 in die Dringlichkeitsliste aufgenommen werden.

Uwe Neeb